

Herr Arhelger informiert, dass der Wirtschaftsprüfer der Kanzlei Weber & Thönes GmbH den Jahresabschluss 2013 des Wasserwerks seit 28.04.2014 in den Räumen der AggerEnergie prüft. In diesem Zuge wurde nach Absprache mit dem Prüfer noch eine Korrekturbuchung durchgeführt, mit der die anteilige Schätzung des Wasserverbrauchs vom Zeitpunkt der Jahresabrechnung bis zum Bilanzstichtag durch abgelesene Verbräuche einzelner großer Kunden teilweise ersetzt wurde. Dadurch ergeben sich für 2013 um 11,0 T€ geringere Umsatzerlöse als in den Unterlagen zur Sitzung aufgeführt, es entsteht aber eine geringere Belastung für die periodenfremde Verbrauchskorrektur im Folgejahr. *[Anmerkung: Neben dieser in der Sitzung erläuterten Korrektur wurde noch eine Korrekturbuchung vorgenommen, die die sonstigen betrieblichen Erträge um 2,2 T€ erhöht]*. Die Neuberechnung reduzierte die nun maximal zulässige Konzessionsabgabe um rund 1,4 T€. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit reduziert sich im Vergleich zu den Sitzungsunterlagen um rund 7,4 T€, der Jahresüberschuss um 5,1 T€. Der Jahresüberschuss beträgt nun 152,5 T€, die Konzessionsabgabe beträgt 195,4 T€. *[Anmerkung: Der Wirtschaftsprüfer hat die Arbeiten vor Ort am 08.05.2014 abgeschlossen, mit einer Änderung dieser Daten ist daher nicht mehr zu rechnen]*.

Herr Arhelger zeigt die als Anlage beigefügten Folien 2 bis 5 und erläutert den Wasserbezug, den Wasserverkauf und die mit insgesamt 4,7 % (inkl. Spülungen) wiederum erfreulich niedrigen Wasserverluste. *[Anmerkung: Der „Wasserverlust 2012 aus heutiger Sicht“ auf Folie 5 beträgt 4,5 % (falscher Wert auf Folie: 4,7 %). Der „Wasserverlust 2013 im Jahresabschluss 2013“ auf Folie 5 beträgt 4,7 % (falscher Wert auf Folie: 3,9 %)]*. Auf Folie 6 stellt Herr Arhelger die Ergebnisübersicht dar. Aus dem Geschäftsjahr kann ein Zufluss an den Haushalt der Stadt in Höhe von 347 T€ erfolgen.

Anhand von Folie 7 erläutert Herr Arhelger die wesentlichen Planabweichungen. *[Anmerkung: Die in der Sitzung nicht erläuterte Planabweichung von + 41 T€ in der Position „Saldo übrige“ ergibt sich wie folgt:*

	Plan 2013 [Tsd. €]	Progn. 2013 (19.11.13) [Tsd. €]	vorl. Ist 2013 (06.05.14) [Tsd. €]	Abw. (v. Ist.) [Tsd. €]	davon neu [Tsd. €]	
andere aktivierte Eigenleistungen	17	17	42	25	25	1)
andere übrige Erträge	21	22	38	17	16	2)
Abschreibungen	-327	-323	-319	8	4	3)
Abschreibung auf Forderungen	-10	-12	-15	-5	-3	4)
Diverse	-446	-448	-450	-4	-2	
"Saldo übrige"	-745	-744	-704	41	40	

1) Mehr Eigenleistung für Investitionsprojekte

2) i.W. nachträgliche Zahlungseingänge bei Stadt (bereits abgeschriebene Forderungen)

3) Geringere Investitionen 2013 und Zugang hauptsächlich in 2. Jahreshälfte

4) Forderungs-Abschreibungen geringer ausgefallen als geschätzt]

Auf der Folie 8 gibt Herr Arhelger einen Überblick über die durchgeführten Investitionen. Folie 9 zeigt die Entwicklung der Darlehen. Eine Neuaufnahme war 2013 nicht erforderlich, der Schuldenstand konnte durch Tilgung um 238 T€ reduziert werden.

Frau Weiner bittet um Erklärungen zum Anlagenspiegel in den Sitzungsunterlagen. Herr

Arhelger erläutert, dass bei Abgängen voll abgeschriebener Wirtschaftsgütern der gleiche Betrag in der Spalte „Abgänge“ bei den „Anschaffungs- und Herstellungskosten“ und bei den „Abschreibungen“ aufgeführt wird (Beispiel: Zeile „Inventar“). *[Anmerkung: Die rechnerische Richtigkeit des Anlagenspiegels am Beispiel der Zeilen „Inventar“ und „Werkzeuge u. Geräte“ ist in der Anlage dargestellt].*

Frau Weiner bittet um Erläuterung zu Bilanzposition „Verbindlichkeiten gegenüber der Stadt“ (196,5 T€). *[Anmerkung: Wie in der Sitzung bereits geäußert, ist hier die Konzessionsabgabe enthalten].*

Auf Frage von Herrn Hoene erläutert Herr Arhelger das Zusammenspiel des Verrechnungskontos der AggerEnergie („Sonstige Vermögensgegenstände“) und des Bankkontos („Guthaben bei Kreditinstituten“), die beide als Liquidität zu betrachten sind. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen betreffen die Wasserverkäufe und schwanken im Jahresvergleich wegen unterschiedlich hoher zum Bilanzstichtag durch Kunden bezahlte Rechnungen und Abschläge.

Es wird auf weitere ausführliche Darstellungen und Erläuterungen im offiziellen Prüfungsbericht und in den Unterlagen zur kommenden Ausschusssitzung verwiesen.